

Die kranke Wirtschaft und der Krisendoktor

Autor(en): **Feuz, A.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

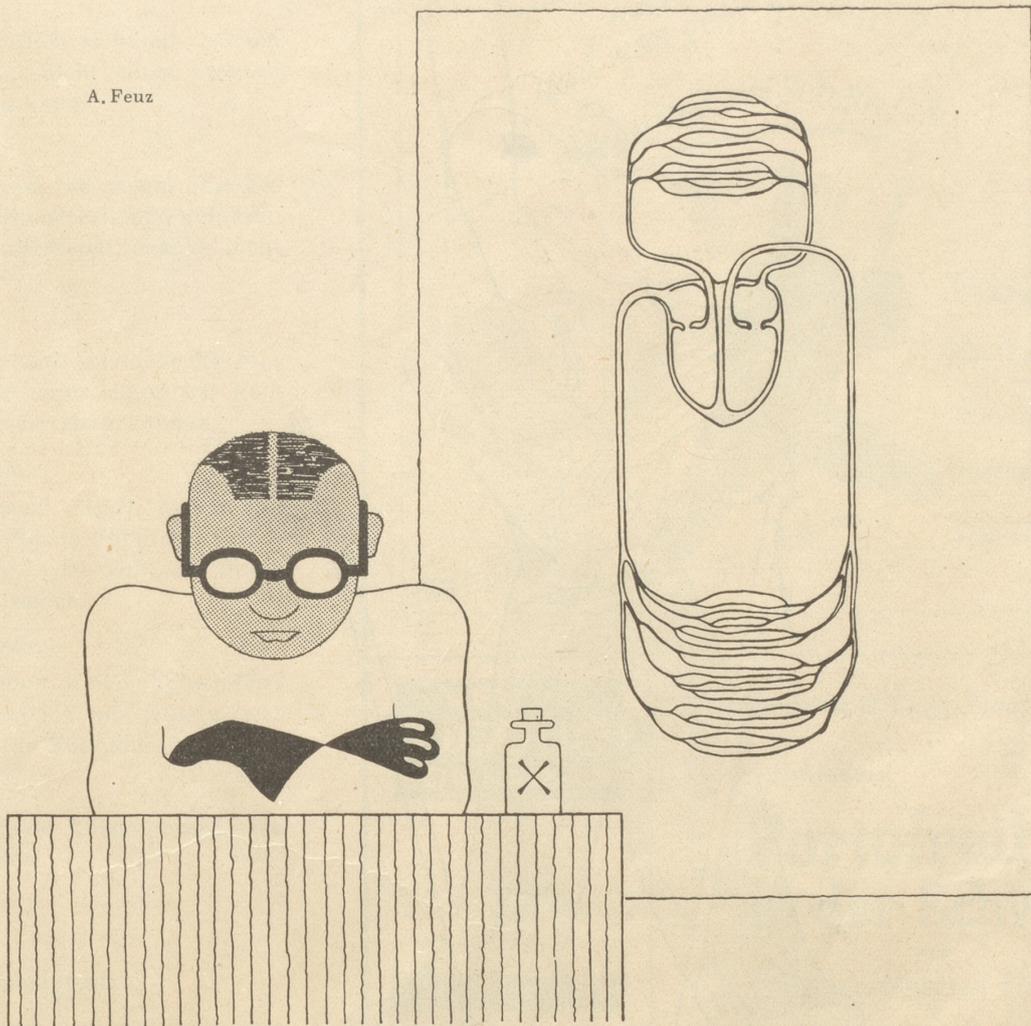
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Feuz



Die kranke Wirtschaft und der Krisendoktor

„Eigentlich wäre eine Blutübertragung das Beste, aber wir können es auch noch einmal mit einem Aderlass versuchen.“

Die Dusche

Voll Freude sagte ich der Ewsa im Fédérav: Diesmal ist doch das Rätsel im Nebelspalter so, dass man etwas nachdenken muss. (Elite des Spiritus.)

Ja, Herr Tokter, Dir werdet hautgäng ewter. Borst

Etwas paradox

Unser Geschichts-Professor rezierte in der Begeisterung letzthin folgendes: «Die Türken lagen schon fünf Monate vor Wien. Aushungern oder Erstürmen! hiess die Parole. Der Türk ist ihnen aber nicht gelungen!»

«Minimum»

Je nachdem ...

Wir unterhalten uns nach Feierabend (der Chef lässt uns gerne länger arbeiten) über die Festtage.

Der Buchhalter meint: «Früher richteten wir uns punkto Freitage nach den Grossbanken, als diese zu viel frei gaben, nach den Warenhäusern, — jetzt noch nach der SBB.»

Hll.

ESPLANADE

immer unterhaltend

am See

ZÜRICH

beim Theater

HOLBEIN - STUBE
Basels neues originelles und gemütliches Lokal

des guten Geschmacks mit Wein- u. Bierstube (Grillroom), Baslerstube. Dufourstrasse 42. In nächster Nähe des neuen Museums.

F Tel. 33 600 Erwin Pom.

